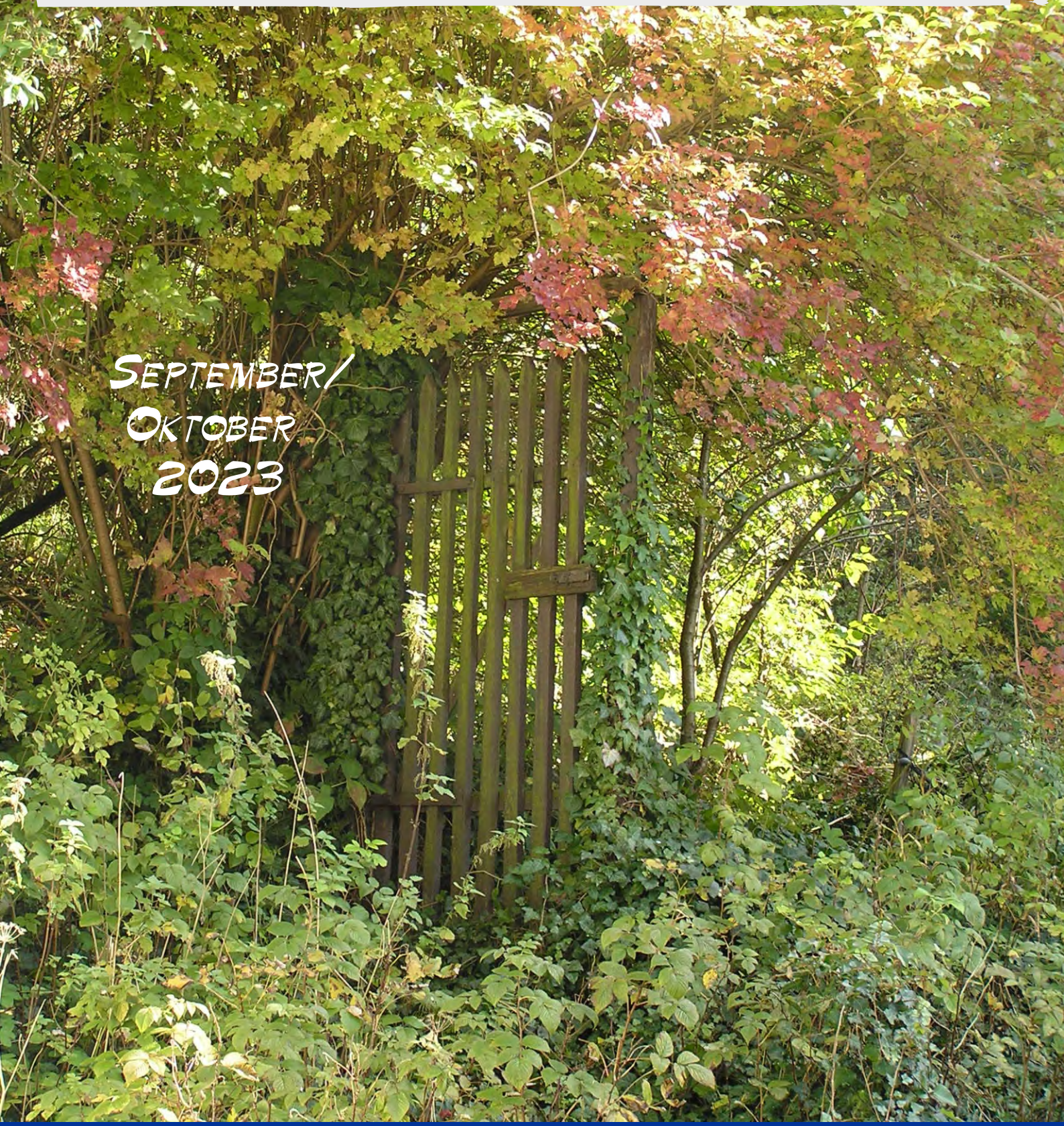
Angenommen ...

Gemeindebrief der Freien evang. Gemeinde Biedenkopf



September/
Oktober
2023

1.10. Erntedank / 31.10. Reformationstag + + + 1.10. Erntedank / 31.10. Reformationstag + + + 1.10. Erntedank / 31.10.

Inhaltsverzeichnis

2 Inhaltsverzeichnis / Impressum
3 Wort zum Monat
4 Gemeinde-Wochenend-Freizeit 2023

11 Allianz-Mission: Kenia

12 Damals ... Gemeindeleben im vorigen Jahrhundert

14 Open Doors: Laos

15 Gemeindeleben aktuell (Geburtstage)

16 Rätsel
17 Humor

18 Aktuelle Informationen | Leserforum | Vorschau
19 Angenommen ...
20 Wie Du uns findest

Impressum

Freie evang. Gemeinde und Kindertagesstätte
Schulstr. 4
35216 Biedenkopf

Gemeindebüro:
Sackpfeifenweg 9
35216 Biedenkopf
Telefon: 0 64 61 / 98 98 867

Bankverbindung:
VR Bank Lahn-Dill eG
IBAN: DE70 5176 2434 0000 0192 08
BIC: GENODE51BIK

Ansprechpartner:
Pastor Michael Bürger
eMail: michael.buerger@feg.de

Herausgeber: Freie evang. Gemeinde Biedenkopf
Redaktion: Michael Bürger, Marie Henkel, Sarah Sinner, Klaus Werner
eMail: gemeindebrief@feg-biedenkopf.de
Layout: Klaus Werner
Fotos: Marie Henkel, Sarah Sinner, Matthias Wagner, Klaus Werner, FeG Biedenkopf, Allianz-Mission, Open Doors, Verlag Gemeindebrief (Lotz ua)
Auflage: 100 Stück
Druck: DIMM Werbetechnik (www.dimm-mittelhessen.de)

! Redaktionsschluss für die November-Ausgabe des Gemeindebriefs: 15. Oktober

FeG Biedenkopf

„Du wirst Erfolg haben, wenn du die Gesetze und Rechtsvorschriften gewissenhaft befolgst, die der Herr dem Mose für Israel aufgetragen hat.
Sei mutig und stark!
Fürchte dich nicht, und verzag nicht!“

1. Chronik 22, 13

Nehmen wir in unserem Haushalt ein neues Mitglied auf, egal ob Mikrowelle, Kühlschrank oder eine digitale Kamera für die Dame des Hauses, dann gibt es da ganz klare Regeln:
Ich lese die jeweilige Bedienungsanleitung, nehme das Gerät in Betrieb und erkläre dann meiner Frau alle Funktionen.
So weit – so gut.
Nun gibt es ja auch Geräte, die ohne weitere Bedienungsanleitung zu verstehen und zu bedienen sind. Warum also sollte ich da erst manches lesen, was sowieso vollkommen klar ist? Warum?
Natürlich damit es keine Bedienungsfehler gibt, oder sogar Schäden am neuen Gerät. Außerdem kann ich nach erfolgtem Studium der oft umfangreichen Anleitung die Fragen meiner Frau deutlich besser beantworten.

Irgendwie klingen ja die Anweisungen Davids an seinen Sohn Salomo auch nach so einer Aufforderung, die „Bedienungsanleitung“ Gottes zu beachten.

Um das Jahr 970 vor Christus hatte der alternde König David seine Vorarbeit zum Bau des Tempels abgeschlossen. Steine, Holz und anderes Material hatte er in ausreichender Menge zusammentragen lassen. Auch Edelsteine, Kupfer, Silber und Gold für die Inneneinrichtung und die Gerätschaften des Tempels waren vorhanden.
Salomo, Davids Sohn, kann also aus dem Vollen schöpfen.

Und doch macht David sich Sorgen. Er respektiert Gottes Willen, dass sein Sohn den Tempel bauen soll, den David gerne selber errichtet hätte. Das Material jedoch hat er schon für seinen Sohn zur Verfügung gestellt.
Der soll ohne Schwierigkeiten mit dem Bau beginnen können.

Und doch bleibt dabei etwas offen: Der endgültige Erfolg des großartigen Vorhabens.
Auch wenn David selber den Bau und die Fertigstellung des Tempels nicht wird erleben können, liegt ihm doch sehr viel an diesem Bau zur Ehre und zur Anbetung Gottes.

Und so weist er seinen Sohn darauf hin, die „Bedienungsanleitung“ für den Erfolg des Vorhabens genau zu beachten.
Bei aller Planung, bei allen gelungenen Vorarbeiten, bei allem bereitgestellten Material hängt das Gelingen dieses Vorhabens von Gottes Zuspruch und von seinem Segen ab.
Dieser Zuspruch und Segen aber ist gebunden an sein Wort, seine Gebote und Rechtsvorschriften, wie es David erwähnt.

Ein wichtiger Hinweis auch für uns heute.

Gottes Segen und seine Hilfe ist ohne unseren Gehorsam ihm gegenüber nicht zu bekommen. Und deutlich besser, als bei einer modernen Bedienungsanleitung möchte dieser liebende Gott unser Leben nicht in sinnlosen Vorschriften einengen – sondern gut gelingen lassen.

Doch auch dann ist das Leben an Gottes Seite eine Herausforderung. Daher erinnert David seinen Sohn an Gottes Möglichkeiten. Indem er ihn zu Mut und Kraft auffordert, spricht er ihm gleichzeitig die Bewahrung durch Gottes Handeln zu.

Nein, fürchten müssen auch wir uns heute nicht. Auch uns gilt der Zuspruch der tätigen Liebe Gottes.

Doch gilt uns auch die Aufforderung, auf Gottes gute Lebensordnungen zu achten, damit unser Leben als Christ in dieser Welt gut gelingt.

Ein herzlicher Gruß,

Ihr/Euer
Michael Bürger

Diese Aussage Hagars aus dem 1. Buch Mose und gleichzeitig das Thema unserer diesjährigen Gemeindefreizeit im und ums ehemalige Café LifeTime klang schon vorher immer wie Balsam in meinen Ohren, doch während dieser drei Tage vertiefte sie sich weiter in meinem Herzen.

Am Freitagabend begannen wir im Garten der Kita ganz entspannt mit einem leckeren Abendessen, bestehend aus gegrillten Köstlichkeiten und leckeren Salaten, die einige mitgebracht hatten. Das Wetter lud ein zum Sitzen unter freiem Himmel und sollte auch die kommenden Tage bei steigenden Temperaturen so bleiben.
Und so saßen wir an einer langen Tafel und ließen es uns schmecken unter dem Klang von regem Austausch, Gelächter und Vogelgezwitscher. Begleitet wurde der Abend mit Liedern, einem Gebet und zum Abschluss einem Segenszuspruch.

Freitagabend-Impressionen

Der Samstag startete (für den einen oder anderen) früh bereits um viertel nach acht mit einem Morgenlob, anschließend gab es ein reichhaltiges und leckeres Frühstück im Café. Auch das Plaudern kam nicht zu kurz, was ich auf solchen Freizeiten immer als unglaublich wertvoll empfinde.

Um zehn Uhr begannen wir dann mit der Bibelarbeit zu 1. Mose 16, 1-13, zu der wir uns in drei Gruppen aufteilten, um die drei Personen dieser Begebenheit näher kennenzulernen: Abram, Sarai, und Hagar.

Als wir am Schluss alle wieder zusammentrafen und berichteten, was wir in den jeweiligen Gruppen besprochen hatten, war ich mal wieder erstaunt darüber, was Berichte in der Bibel und die beteiligten Personen alles erzählen können, wenn man sich näher mit ihnen befasst und dazu

noch einige Hintergrundinformationen zur Verfügung hat. Z. B. erkannten wir Abram (später Abraham) als sehr treuen und loyalen Ehemann seiner Ehefrau Sarai (später Sara) gegenüber, der aber große Verantwortung trägt und auch Gott gegenüber überaus vertrauensvoll auftritt.
Sarai erscheint zunächst als herrisch und ungerecht, doch bei näherem Hinsehen wurde uns klar, unter welch unvorstellbarem Druck sie gestanden haben muss, dazu später die Demütigungen durch Hagar. Was hat sie aushalten müssen und wie stark muss sie gewesen sein!
Und Hagar selbst, die durch die schlechte Behandlung von Sarai schließlich in die Wüste flieht: Auch sie hat ihre Nöte einer starken Herrin gegenüber, versucht irgendwie klarzukommen und begegnet in der öden Kargheit schließlich einem Engel des Herrn, der ihr Trost und ihrem Sohn eine Zukunft zuspricht, was sie zu der Aussage bringt: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Vers 13).
Was mich aber am meisten fasziniert an dieser Begebenheit ist meine Erkenntnis, dass hier sichtbar wird, dass Gott jede einzelne der Personen im Blick hatte. Er machte Abram und Sarai eine große Verheißung, und als Sarai nicht mehr daran glaubte und eigene Wege ging, mussten sie erkennen, dass es Konsequenzen hat, nicht auf Gott zu warten. Doch wie sich auch in der damaligen Geschichte zeigt, ist Gott gnädig und allmächtig; er machte seine Verheißung trotz allen Versagens wahr, schenkte Sarai und Abram im hohen Alter noch einen Sohn und kümmerte sich auch um Hagar und deren Zukunft.

Nach einem hervorragenden Mittagessen hatten wir verschiedene Möglichkeiten, den Nachmittag zu gestalten. Man konnte an einer Fahrradtour nach Buchenau teilnehmen, wo Einblicke ins help center geboten wurden. Oder man übte seinen Abschlag beim Minigolf in Bad Laasphe.

Alternativ konnte man auch nach Kombach wandern oder sich einfach zu Hause oder

im Café entspannen.
Jede/r wählte das Passende für sich aus

und spätestens um halb sieben trafen wir uns alle wieder im Café zum Abendessen. Da an diesem Nachmittag auch der Beidenkopfer Stadtlauf stattfand, hatten sich zuvor noch einige von uns vor dem Café platziert, um die Läufer*innen anzufeuern. Man bekam schon vom Zusehen Durst und Hochachtung vor den Teilnehmenden, die bei selbst noch abendlicher Hitze zehn Kilometer um den Block zurücklegten.

Der Abend fand mit einer Gelegenheit zu Lopreis, Zeugnisgabe, Feier des Abendmahles und Segenszuspruch einen runden Abschluss.
Der Segenszuspruch stand unter dem Thema: „Gott sieht mich! Wo habe ich das konkret erlebt?“
Anschließend war noch Gelegenheit zum Plaudern.

Ein heißer Tag war zu Ende gegangen und der Wetterbericht versprach für Sonntag noch höhere Temperaturen und ein Gewitter für den Nachmittag. Aber erstmal frühstückten wir um neun Uhr gemütlich und genossen das Beisammensein.

Um halb elf feierten wir dann einen Gottesdienst im Café zum Freizeit-Thema, und ich freute mich über die Gedanken der Predigt, die noch einmal die Bibelarbeit vom Vortag auf- und zusammenfassten.

Auch die Dekoration machte das Thema noch mal eindrücklich, toll dargestellt mit Egli-Figuren.

Nach dem anschließenden Mittagessen

und einem gemeinsamen Abschluss war ich dann aber irgendwie auch froh, als es nach Hause ging, denn das Wochenende hatte mich ganz schön geschlaucht.
Dennoch möchte ich keine einzige Minute davon missen, denn es war eine unglaublich bereichernde Zeit für mich.

Hier noch mal ein Dankeschön an alle, die die Freizeit mitgestaltet haben; ob für das tolle Essen und die erfrischenden Getränke, die Dekoration, die Musik und die Andachten, das Vorbereiten der Tafel oder des Gottesdienstes, das Einkaufen vorher – eben alles! Und natürlich an unseren HERRN, der uns die ganze Zeit bewahrt und uns ein tolles, sonniges Wochenende geschenkt hat!

Es war eine unvergessliche Zeit und ich bin froh und dankbar, Teil gewesen zu sein. Es war eine Zeit der Begegnungen und Austausches, des guten Essens und Trinkens, des Lobpreises und Musizierens, des Erzählens und Zuhörens, des Sports (oder dem Zugucken dabei), des Genießens und Staunens, der Begegnung mit Gott und des Segens, etc.
Und ich habe keinen Zweifel, dass Gott eine/n Jede/n von uns dabei ganz persönlich im Blick gehabt hat.

Sarah Sinner

Ein kochendes Zeugnis

Steffi und Daniel Kroppach begegnen in Nairobis (Kenia) Slums Menschen, für die der Ausnahmezustand Alltag ist. Und sie staunen, wie Menschen wie Mama Ken mutig glauben, allem Unplanbaren zum Trotz.

Mama Ken ist als Köchin an der Ark School nicht wegzudenken. Täglich kocht sie für 460 Schüler und Lehrer in einer kleinen Küche auf Kohlefeuer. Es ist warm und eng. Aber ihr Essen ist immer pünktlich, schmeckt hervorragend und wird mit einem Lächeln serviert.

Es ist eine logistische Meisterleistung und sie vollbringt das Tag für Tag treu seit vielen Jahren. Dabei hat sie immer ein Auge auf die Kinder: Wer braucht einen extra Löffel? Wer bekommt freitags etwas mit für das Wochenende, weil es zu Hause nichts geben wird? Kinder, die Probleme haben, kommen zu ihr.

Doch ihren Job hat sie nicht, weil sie den besten Lebenslauf hatte oder die besten Empfehlungen: Sie ist keine gelernte Köchin. Sie war eine Mutter, ihr Sohn Ken Schüler in der zweiten Klasse. Irgendwann fiel auf, dass er in schlechtem Zustand zur Schule kam, und es stellte sich heraus, dass die Mutter seit drei Tagen nicht nach Hause kam.

Sie war jeden Tag mit einem kleinen Stand, an dem sie Waren verkaufte, an einer Straßenecke. Als die Lehrer sich auf die Suche machten, hörten sie, dass es eine Razzia der Polizei gegeben hatte und sie mit anderen zusammen verhaftet worden war.

Dann kam die Nachricht, dass sie im Frauengefängnis sei, wo nur Verurteilte untergebracht werden. Sie war in einen falschen Transporter geladen und verwechselt worden. Der Transporter brachte sie zum Gericht, wo sie für die Tat einer anderen Frau verurteilt wurde.

Es brauchte einige Zeit, in der Lehrer und Nachbarn für sie kämpften und den Beweis erbrachten, dass es eine Verwechslung gab. Dann wurde sie endlich entlassen. In den vergangenen Wochen hatte sie kein Geld verdient, ihr Vermieter hatte ihr Zimmer geräumt, sie hatte alles verloren.

Da zur gleichen Zeit die Ark School Hilfe in der Küche suchte, bekam sie den Job. Seitdem ist Mama Ken Teil des Teams der Ark School. Sie ist Christin und aktiv in einer kleinen Kirche. Sie gibt Zeugnis davon, wie sie ganz tief gefallen ist und bereits aufgegeben hatte.
Für sie ist die Ark School mehr als nur ein Arbeitgeber. Mama Ken ist ein kochendes Zeugnis davon, wie Gott Situationen in etwas Neues verwandelt.

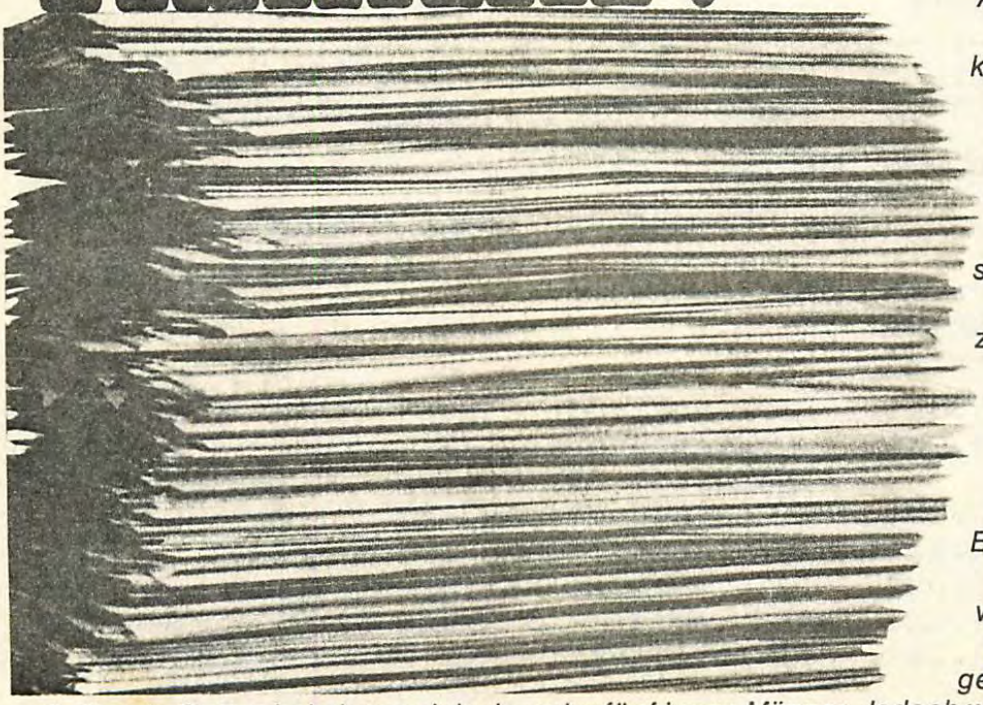
Steffi und Daniel Kroppach sind Missionare in Nairobi

Lesen Sie den ganzen Artikel in unserem Magazin move. **allianzmission.de/move**
Bleiben Sie mit uns regelmäßig in Kontakt: **allianzmission.de/abo**

Gemeindebrief der Freien evang. Gemeinde Biedenkopf

V. Jahrgang, Nr. 10 Oktober 1978

NUR EIN TRAKTAT!



In einer kleinen Stadt in Carnaervon in Wales fand ein junger Mann ein Traktat von dem verstorbenen R. A. Torrey und nahm daraufhin Christus als seinen persönlichen Heiland an. Vier Jahre später, im Jahre 1909, ging dieser junge Mann nach Indien, um dort Missionsarbeit zu tun. Ein paar Monate danach erhielt er von seinen Angehörigen etwas Geld für seine Missionsarbeit zugeschickt. Er kaufte damit Traktate und Evangelien, setzte seinen Namen darauf und sorgte dafür, daß sie verteilt wurden. Einige Zeit später kam eine Anfrage. Der Absender hatte sie auf eines der Evangelien geschrieben. Sie lautete: »Mein Herr, bitte kommen Sie selbst und erzählen Sie uns von diesem Buch.« Diese Bitte kam von dem Oberhaupt von Senvor, einem Dorf, das bis dahin als der Aufenthaltsort der gefürchteten Kopfjäger bekannt war. Er mußte eine lange und mühsame Reise durch dichten Dschungelwald und über zerkluftete Bergketten unter Lebensgefahr zurücklegen, um dorthin zu kommen. Durch die Gnade Gottes bekehrten sich vier oder fünf junge Männer. Jedoch war es für einen Missionar verboten, dieses Gebiet je wieder zu betreten. Aber Gott bekannte sich zu Seinem Wort, das in die Herzen einiger junger Männer gepflanzt worden war. Das Werk wuchs allmählich. Im Jahre 1912 gab es dann 125 eingetragene Christen dort. 1930 waren es über 10000, und heute sind über 80 Prozent der 60000 Angehörigen des Hmar-Stammes Christen, und sie senden sogar Missionare zu ihren Nachbarstämmen aus und haben erstaunlichen Erfolg. Und das alles begann mit einem Traktat!

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag,	9,oo Uhr	Gemeindebibelschule GBS
	10,oo Uhr	Gottesdienst
	10,oo Uhr	Sonntagschule für Kinder
Montag,	20,oo Uhr	Gemischter Chor
Mittwoch,	15,oo Uhr	Biblische Unterweisung für Kinder
	19,3o Uhr	Gebetsstunde
	20,oo Uhr	Gemeindebibelschule GBS
Donnerstag,	19,3o Uhr	Jugendkreis
Freitag,	15,3o Uhr	Mädchen - Jungschar
	17,oo Uhr	Jungen - Jungschar
Samstag,	19 - 22,oo Uhr	Teestube OASE

Unsere Kranken: Br. B (Mandeloperation)

Wir grüßen Br. B und unsere alten Geschwister mit
Johannes 6,20
"Jesus sprach zu den Jüngern: Ich bin's; fürchtet euch nicht!"

Besondere Gebetsanliegen:

- Dank für alle Gnadenerweise unsers HErrn im persönlichen Leben und in der Gemeinde
- Die noch verbleibenden Abende der Evangeliumsverkündigung mit Pastor Kühner im Bürgerhaus (siehe Gemeindebrief Sept.78)
- Die verfolgte Gemeinde Jesu
- Die Bitte aus Apg. 9,6: "Herr, was willst Du, daß ich tun soll?"

Unsere Geburtstagskinder:

Margarethe W 3., Renate R 7., Ilse F 17.,
Mechthild K 17., Beate R 30., Helmut S 31.

Wir gratulieren ganz herzlich mit 1. Petrus 3,9

"Ihr seid dazu berufen, daß ihr den Segen ererbet."

Besondere Veranstaltungen:

Dienstag,	3.Okt.	Frauenstunde um 15 Uhr
Mittwoch,	4.Okt.	Kreisfrauenarbeit um 14,3o Uhr
		Schulung für Gesprächsführung (I.G)
Dienstag,	10.Okt.	Altennachmittag um 15 Uhr
Samstag,	14.Okt.	Kreisratsitzung in Steinperf um 14 Uhr
Sa./So.	14/15.Okt.	Sonntagschulhelfer-Rüstzeit . Wallau
Samstag,	21.Okt.	Bundesrat - Sitzung in Frankfurt
Sonntag,	29.Okt.	Gottesdienst mit Br. Veller vom Schwarzen Kreuz

Konto der Gemeinde: Freie evangelische Gemeinde Biedenkopf
Konto Nr. 19208 Volksbank Biedenkopf

Laos: Behörden fordern Christen zu Glaubensabsage auf

(Open Doors, Kelkheim) – Eine christliche Familie im Süden von Laos wurde von den Behörden verhört und dabei aufgefordert, ihrem Glauben an Jesus abzusagen.
Dies ist kein Einzelfall. Open Doors beobachtet, dass die Behörden im Land zunehmend restriktiv gegen Christen vorgehen.

Eine christliche Familie in Laos beim gemeinsamen Gebet
© Open Doors

Rund vier Millionen der knapp 7,5 Millionen Einwohner in Laos sind Anhänger des Buddhismus, weitere 3,1 Millionen folgen ethnischen Religionen. Etwa 207.000 Menschen (2,8 %) glauben an Jesus Christus. Die Evangelische Kirche von Laos (LEC) ist zwar offiziell anerkannt, doch die meisten Gemeinden haben keine festen Gebäude. Ihre Gottesdienste feiern sie deshalb heimlich in Privathäusern. Diese stuft die kommunistische Regierung aber als „illegale Versammlungen“ ein. Christliche Konvertiten werden von der buddhistisch-animistischen Gesellschaft als Verräter angesehen. Häufig werden sie von ihrer Familie, ihrem sozialen Umfeld und den lokalen Behörden stark unter Druck gesetzt.

Die erste Christin in ihrem Dorf

Bounthavy* war die erste Person in ihrem Dorf im Süden von Laos, die vor etwa drei Jahren zum Glauben an Jesus Christus fand. Einige Monate später wurden auch ihr Sohn und dessen Frau gläubig. Seither übten die Dorfbewohner Druck auf die Familie aus, ihren Glauben zu widerrufen.
Vor wenigen Monaten wurden Bounthavy, ihr Sohn und ihre Schwiegertochter von den örtlichen Behörden zu einem Gespräch vorgeladen. Als sie im betreffenden Büro ankamen, waren bereits viele der Dorfbewohner anwesend.
Die Familie wurde zu ihrem christlichen Glauben befragt. Der Dorfvorsteher forderte die Christen direkt auf, ihren Glauben aufzugeben. Der trage nicht zur Entwicklung der Dorfgemeinschaft bei. Außerdem, so fügte er hinzu, stelle der Glaubenswechsel einen Verstoß gegen das Gesetz dar, denn die Familie missachte wegen ihres neuen Glaubens die Kultur und Tradition und stifte Uneinigkeit in der Gemeinschaft. Den drei Christen wurde angedroht, dass ihr Familienbuch aus dem Dorfregister entfernt wird, wenn sie ihren christlichen Glauben nicht aufgeben. Zusätzlich wäre es ihnen verboten, jegliche Ressourcen im Dorf zu nutzen.
Wie soll die Familie dann überleben?
Eine laotische Person, die kein Familienbuch hat oder deren Name nicht im Familienbuch steht, bekäme Schwierigkeiten, sich an einer Schule einzuschreiben, Land zu erwerben, in ein anderes Dorf zu ziehen oder Sozialleistungen der Regierung in Anspruch zu nehmen.
Eine Person ohne dieses Dokument wird quasi zum „Nicht-Bürger“ von Laos erklärt. Lokale Partner von Open Doors stehen der Familie zur Seite und beobachten die Situation. Sie bitten um Gebet für die Familie und alle Christen im Land.
Auf dem Weltverfolgungsindex belegt Laos Platz 31 unter den Ländern, in denen Christen wegen ihres Glaubens am stärksten verfolgt werden.

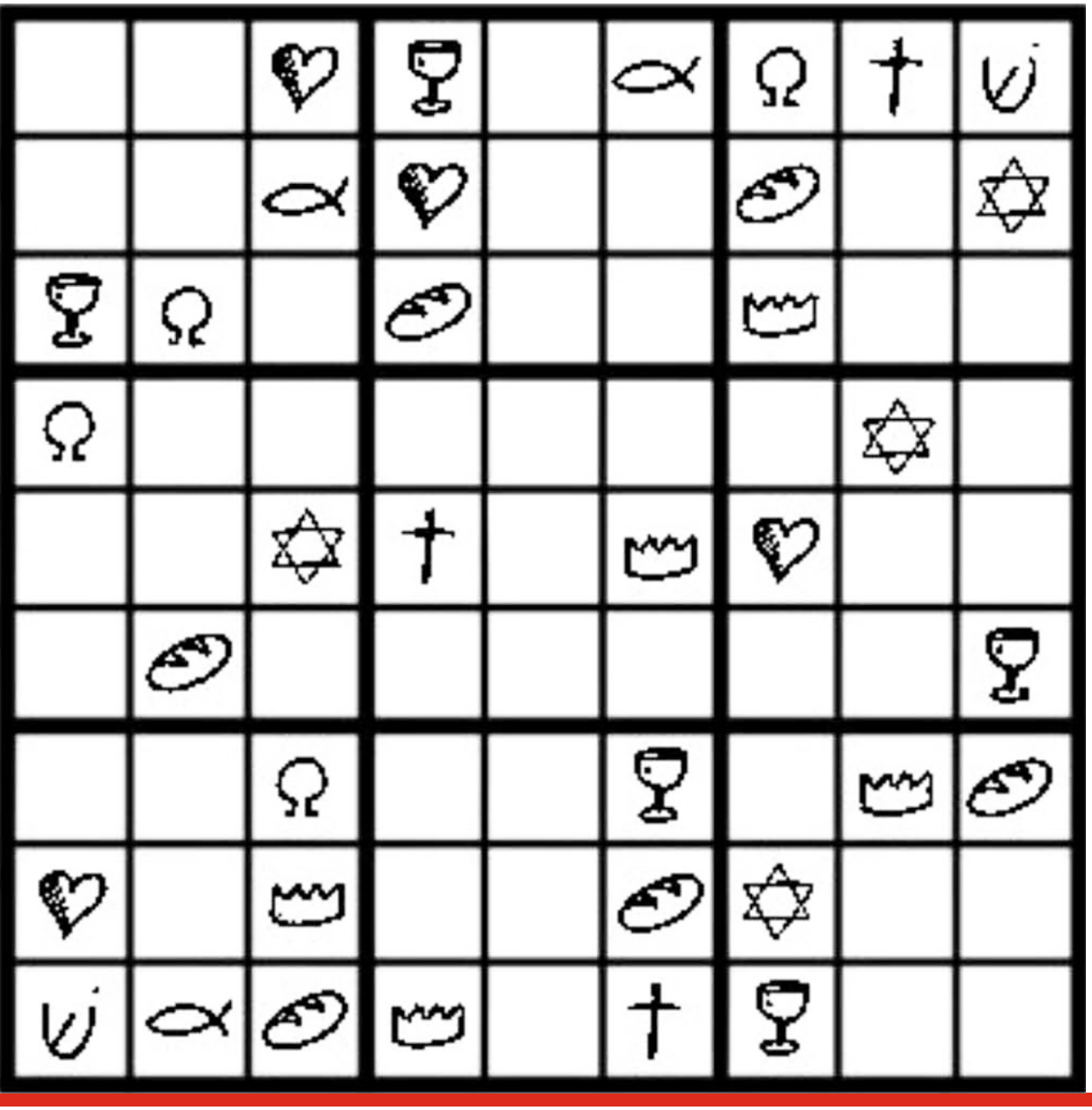
* Name geändert

im September

im Oktober

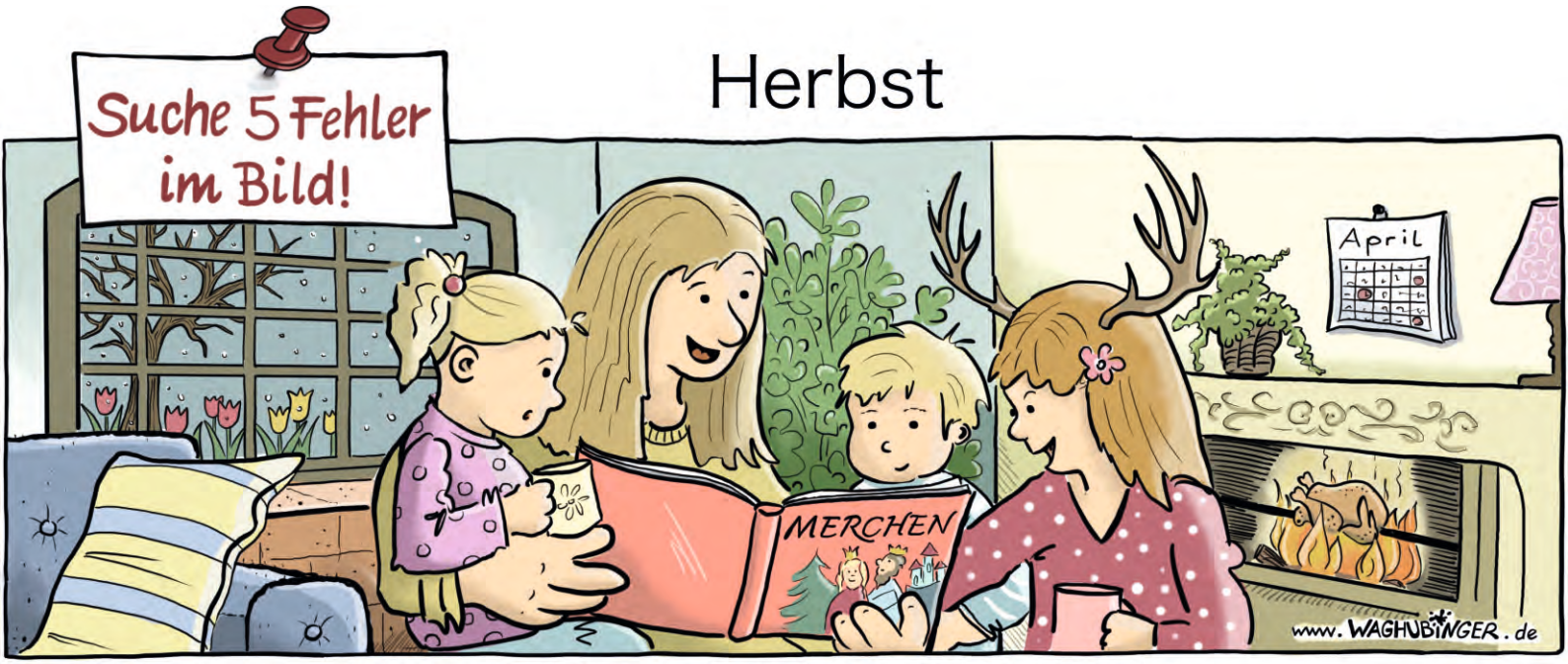
Diese Daten fehlen aus Datenschutzgründen in der Online-Ausgabe!

Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



„Bibel 9er“ von Leonie Wagner

Wie funktioniert es? Trage jedes der 9 Symbole so ein, dass es nur einmal waagerecht, senkrecht in der Reihe und nur einmal im jeweiligen 9er Feld auftaucht.



Lösung (Bilderrätsel): s. Seite 18

A-men
www.WAGHUBINGER.de
Es ist viel zu warm für den Oktober. Das Klima wird immer wärmer und wir tun viel zu wenig dagegen.
Ja, ja, der Herr hat viele Katastrophen vorhergesagt, bevor er wiederkommt.
So wie wir gerade mit der Erde umgehen, kann es sein, dass er wiederkommt und niemand mehr da ist.

Wou hu hu hüü hu hu
Hast ja recht: viel zu fett und zu viele Kalorien! Aber ich kann das unmöglich alles selber essen!!
GOURMET-S
80
MAHLZEITE

Mir tut nichts weh, und ich fühle mich prima!
Da haben Sie aber Glück, dass Sie rechtzeitig gekommen sind!!
Dr. med.
V. Sorge
Frauenarz

Ökumenische Bibelwoche

zur Urgeschichte am 8.und 15. November,
Abschlussgottesdienst am 22. November

„Und das ist erst der Anfang …“
oder „Licht und Schatten“

Dieses Jahr dreht sich alles um die Texte der Urgeschichte aus dem 1. Buch Mose:
Wie die Welt selbst sind sie voller Spannung und Widersprüche. Sie spannen den Bogen von 'Alles war sehr gut' zu 'unverbesserlich böse von Jugend auf', von innigem Verstehen zu babylonischer Verwirrung. Gott ringt mit den Menschen und ist ihnen barmherzig.
Die Bibelwoche lädt ein, uns selbst und Gott darin zu begegnen.

08.11.2023 Pfarrer Flos,
15.00 Uhr Tannhäuser
Zeit und Raum, Gen 1,1-2,4

15.11.2023 Pastor Bürger,
19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus Biedenkopf
Gut und Böse, Gen 3,1-24

22.11.2023
19.00 Uhr zentral in Ev. Kirche Wallau
Abschluss: Buß- und Bettag
Sprache und Verwirrung, Gen 11,1-9

Mitwirkende: Dr Pohl, Pastor Michael Bürger, Neuapostolische Gemeinde, ökumenisches „Lobi-Team“ mit Kerstin Pfeiffer

Lösung Bilderrätsel: Tulpen, „Merchen“, Geweih, April, Brathähnchen

... Du suchst eine tragfähige Gemeinschaft, in die Du herzlich aufgenommen wirst mit Menschen, die es gut mit Dir meinen und Beziehungen, die ehrlich sind. Wir leben unser Miteinander in Verantwortung vor Gott. Soziales Engagement ist uns wichtig. Dazu gehört unter anderem auch unsere Kindertagesstätte „Wirbelwind“.

Wir finanzieren uns durch freiwillige Spenden.
Innerhalb der Evangelischen Allianz pflegen wir Kontakt zu anderen Kirchen und Gemeinden.
Zusammen mit über 500 anderen Gemeinden in Deutschland gehören wir zum „Bund Freier evangelischer Gemeinden“.
Wir pflegen ein offenes Miteinander.

... es gibt Wichtigeres. Etwas, das so wichtig ist, dass es alles andere ganz klein werden lässt. Etwas, für das es sich zu leben lohnt und Dir ganz persönlich einen unglaublichen Wert zuspricht. Wir setzen unser Vertrauen auf diesen erfahrbaren Gott, der uns hält und trägt.

... es ist Zeit für einen Kurswechsel und es ist möglich, mit dem Leben noch einmal ganz von vorne anzufangen. Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen – alten und jungen –, die das Leben noch einmal neu begonnen haben. Was vorher war, bleibt zwar Teil unseres Lebens, aber durch den Glauben an Jesus Christus hat es seinen belastenden Einfluss verloren. Wir bieten Dir vielfältige Möglichkeiten, mehr darüber zu erfahren, z. B. in unseren Gottesdiensten, Hauskreisen, unserem Seniorenkreis und unserer Bibelstunde.

... Du bist neugierig geworden, dann laden wir Dich herzlich ein, uns bei einer unserer Veranstaltungen zu besuchen.

Bei uns wirst Du angenommen!

Wie Du uns findest

Freie evangelische Gemeinde
35216 Biedenkopf

Gemeindezentrum
und Kindertagesstätte:
Schulstraße 4

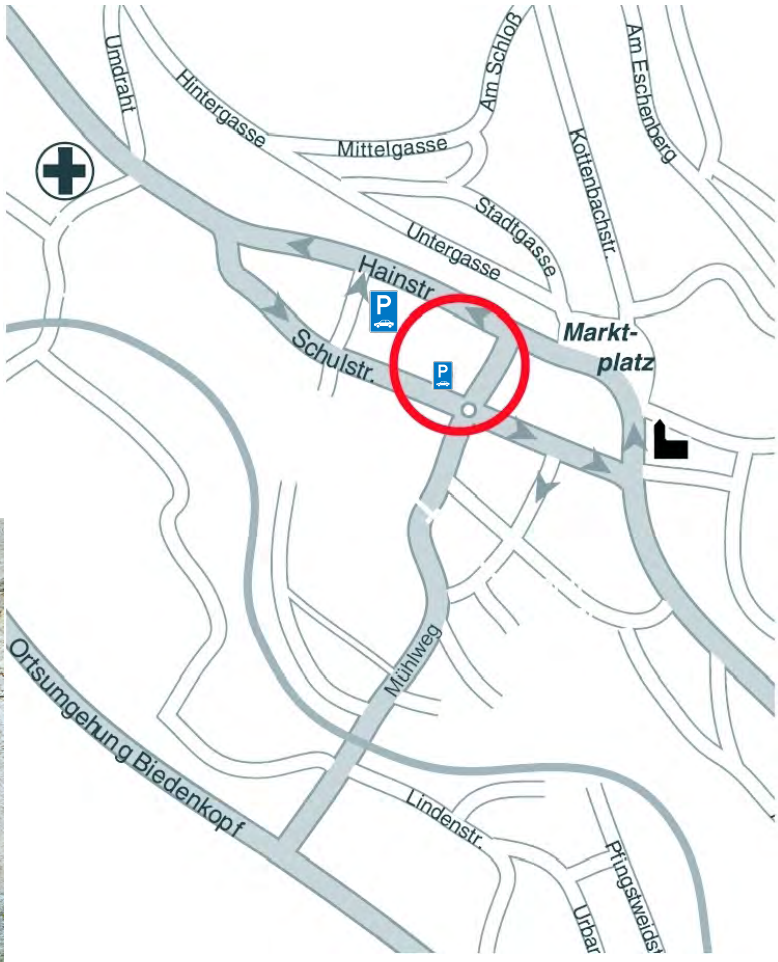
Büro:
Sackpfeifenweg 9 (Ludwigshütte)

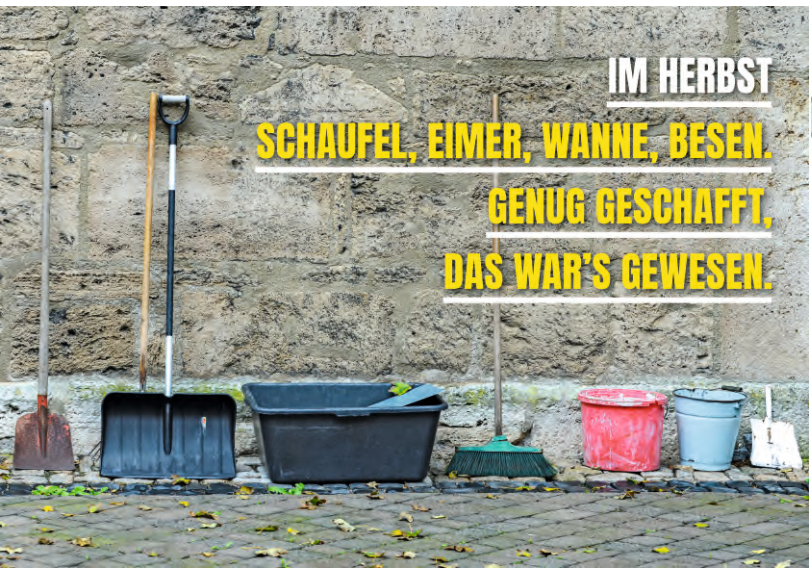
Telefon: 0 64 61 / 98 98 867

Aktuelle Infos auch im Internet:

fegbiedenkopf

www.feg-biedenkopf.de





Wir freuen uns auf Dich!

FeG Biedenkopf

Termine September 2023

Fr.	01.						
Sa.	02.				*Offenes Treffen ab 19:00 Uhr im ehem. Café Lifetime*		
So.	**03.**	***11:00***	***Gemeindetag im Freien***		***in der Schutzhütte Kombach***		
Mo.	04.						
Di.	05.					19:00	Gebetskreis
Mi.	06.		*15:00 Uhr Mittwochscafé im LT*			**19:30**	**Gemeindeversammlung** der Gemeinden Bad Laasphe, Wallau und Biedenkopf **in der FeG Wallau**
Do.	07.					19:30	Hauskreis „Himmelstürmer“
Fr.	08.						
Sa.	09.						
So.	**10.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor Michael Bürger		Liturgie: Kerstin Inerle
Mo.	11.						
Di.	12.		**15:00 Uhr Seniorenkreis**			19:00	Gebetskreis
Mi.	13.		*15:00 Uhr Mittwochscafé im LT*			19:00	Bibel- und Gebetsstunde
Do.	14.					19:30	Hauskreis „Himmelstürmer“
Fr.	15.						
Sa.	16.				*Offenes Treffen ab 19:00 Uhr im ehem. Café Lifetime*		
So.	**17.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor M. Bürger	**18:00**	Liturgie: Helge Hainbach **Gemeindeversammlung**
Mo.	18.						
Di.	19.					19:00	Gebetskreis
Mi.	20.		*15:00 Uhr Mittwochscafé im LT*			19:00	Bibel- und Gebetsstunde
Do.	21.					19:30	Hauskreis „Himmelstürmer“
Fr.	22.						
Sa.	23.						
So.	**'24.**	**10:00**	**Gottesdienst mit Abendmahl**	Predigt:	Pastor M. Bürger	**18:00**	Liturgie: Matthias Wagner **Orgelkonzert** mit Kantor Johann Lieberknecht
Mo.	25.						
Di.	26.					19:00	Gebetskreis
Mi.	27.		*15:00 Uhr Mittwochscafé im LT*			19:00	Bibel- und Gebetsstunde
Do.	28.					19:30	Hauskreis „Himmelstürmer“
Fr.	29.						
Sa.	30.					**18:00**	**Abendessen im Lifetime mit Abendmahlsfeier**

Besondere Sammlung: 24.09. Auerbach

FeG Biedenkopf

Termine Oktober 2023

So.	**01.**	**10:00**	**Erntedank-Gottesdienst**	Predigt:	Pastor Michael Bürger	Liturgie: Andreas Benner
Mo.	02.					
Di.	03.				19:00	Gebetskreis
Mi.	04.		*15:00 Uhr Mittwochscafé im LT*		19:00	Bibel- und Gebetsstunde
Do.	05.				19:30	Hauskreis „Himmelstürmer“
Fr.	06.					
Sa.	07.				*Offenes Treffen ab 19:00 Uhr im ehem. Café Lifetime*	
So.	**08.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor Michael Bürger	Liturgie: Thomas Simmer
Mo.	09.					
Di.	10.		**15:00 Uhr Seniorenkreis**		19:00	Gebetskreis
Mi.	11.		*15:00 Uhr Mittwochscafé im LT*		19:00	Bibel- und Gebetsstunde
Do.	12.				19:30	Hauskreis „Himmelstürmer“
Fr.	13.					
Sa.	14.					
So.	**15.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor Michael Bürger	Liturgie: Daniel Rompf
Mo.	16.					
Di.	17.	19:00	Treffpunkt Musik – Musikschule „dumark“		19:00	Gebetskreis
Mi.	18.		*15:00 Uhr Mittwochscafé im LT*		19:00	Bibel- und Gebetsstunde
Do.	19.				19:30	Hauskreis „Himmelstürmer“
Fr.	20.					
Sa.	21.				*Offenes Treffen ab 19:00 Uhr im ehem. Café Lifetime*	
So.	**22.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor i. R. Erhard Michel	Liturgie: Beate + Thomas Unterderweide
Mo.	23.					
Di.	24.				19:00	Gebetskreis
Mi.	25.		*15:00 Uhr Mittwochscafé im LT*		19:00	Bibel- und Gebetsstunde
Do.	26.				19:30	Hauskreis „Himmelstürmer“
Fr.	27.					
Sa.	28.					
So.	**29.**	**10:00**	**Gottesdienst mit Abendmahl**	Predigt:	Pastor i. R. Wolfgang Buck	Liturgie: Helge Hainbach
Mo.	30.					
Di.	31.				19:00 ***19:00***	Gebetskreis ***Gottesdienst zum Reformationstag (ev. Kirche)***

Besondere Sammlungen: 01.10. FeG Auslandshilfe - Pakete zum Leben / Transport 22.10. Auerbach